

SCHAFFENSZEITEN am WINDBERG

Vieles, was am Windberg schon gediehen ist, wäre ohne zahlreiche helfende Gäste nicht möglich gewesen. Wir sind dankbar für jede tatkräftige Unterstützung unserer Vision.

Unsere Schaffenszeiten sind eine gute Gelegenheit unsere Gemeinschaft und den Platz kennenzulernen und für diese Woche etwas Gemeinschaftsbildungsluft zu schnuppern.

Wieso zahlen Helfende Gäste bei uns in der Schaffenszeit Geld?

Eine berechtigte Frage.

Wer die Schaffenszeit bei uns als reine Arbeitsbeziehung sieht, hat vollkommen recht mit der Frage. Da wir aber diese Wochen auch als Gelegenheit sehen uns kennenzulernen und für UNS ALLE eine produktive und freudvolle Zeit gestalten wollen, wäre es also falsch anzunehmen es geht um reine Arbeitskraft, die wir dringend brauchen.

Gemeinsam etwas zu bewegen mit vielen Händen und die fertigen Projekte zu feiern, schafft ein starkes WIRGefühl und eine innere Zufriedenheit, welche kaum so anders erlebbar ist.

Du kannst die Schaffenszeiten dafür nutzen, dich als Gemeinschaftswesen zu erleben und mehr über dich und dein Wirken lernen.

Unsere Gemeinschaft ist immer noch im Aufbau bzw. entwickelt sich stetig weiter. Wir haben enorme Kosten für Renovierungen, Umbauten, Heizung, Strom usw. Und unsere einzelnen Arbeitsbereiche und Projekte haben nicht so große Budgets, dass sie allen HelferInnen von vornherein die Kosten für Kost und Logis finanzieren können. Denn wo soll das Geld herkommen? Unsere Gemeinschaft erhält keinerlei Zuschüsse, sondern lebt vom privaten Engagement der Mitglieder und von Freunden. Wir können eine Bezahlung der Kosten für Gasthelferaufenthalte noch nicht leisten und würden ohne Helfende Gäste in unserer Arbeit eben mit unseren Möglichkeiten langsamer vorangehen.

Corona hat uns zusätzlich geschwächt, da fast alle Seminare in den letzten 2 Jahren ausgefallen sind.

Wir halten ein großes Projekt am Laufen, und es gibt neben den Projekten (Küche, Gärtnerei, Bau, Veranstaltungsbetrieb, Schule) viele Arbeiten, die nicht so sichtbar, aber doch notwendig sind, sei es das Rasenmähen, die Pflege der Bäume und Sträucher, das Sauberhalten der Wege und gemeinschaftlich genutzten Gebäude, die Entsorgung des Mülls und noch viel mehr „kleine“ Arbeiten, die übers Jahr im Alltag erledigt werden wollen. Diese und viele andere

Aufgaben leisten wir Dorfbewohner größtenteils in unbezahlter Gemeinschaftsarbeit. Und natürlich zahlen wir Windbergbewohner alle auch für Wohnen und Essen.

Wenn Menschen hierher kommen und uns zeitweise helfen und für ihre Kosten wie wir Bewohner des Windbergs selber aufkommen, dann ist dies auch eine Form der **Unterstützung für unser Zukunftsprojekt**. Ohne unsere Aufbauarbeit gäbe es für Interessenten die Option „ Am Windberg leben oder sein“ gar nicht. Wer sich überlegt, sich für eine Woche auf solch eine Schaffenszeit einzulassen, könnte die Kosten auch als **Investition in seine eigene Zukunft(svision)** betrachten oder als Unterstützung einer dieser Lichtinseln sehen, die unsere Welt so dringend braucht.

Was geben wir?

In der Schaffenszeit (nur die Saison SZ) bekommt ihr einen Rahmen geboten, der euch von Früh bis Abends begleitet. Ihr erhaltet am Beginn der Woche eine Einführung in das Gelände und alle wichtigen Infos zur Gemeinschaft. Am Morgen beginnen wir mit einer geführten Verbindungsrunde, die dich in deine innere Stille und Anbindung führt und wo auch Jede/r persönlich die Möglichkeit hat sich mitzuteilen. Bei der anschließenden Arbeitsverteilung kann man bei manchen Schaffenszeiten auch aus verschiedenen Arbeitsbereichen wählen, zusätzlich dazu gibt es auch Dienste in der Küche. Am manchen Abenden finden kleine Veranstaltungen von der Gemeinschaft statt oder organisierte Treffen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und DICH in Gemeinschaft erlebbar macht. Mitte der Woche machen wir eine Art Sharingrunde/Forum (für alle Fragen, Befindlichkeiten, aufkommenden Themen etc.). Am Abend wird meist gefeiert was wir geschafft haben. Die Woche endet mit einer Abschiedsrunde am Freitag. Eventuell gib es noch die Möglichkeit einen kurzen Blick in unsere Freie Schule zu werfen bei Interesse.